

Bürgerinitiative pro Region kann sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen

„Wir wollen uns ja nicht blamieren“

Regionaltag am 20. Juni in Tauberbischofsheim / Jahrbuch vorgestellt / Kunstprojekt geplant

Region Franken. Der Regionaltag am 20. Juni in Tauberbischofsheim wirft seine Schatten voraus. Und das – zum Glück – nicht nur in Form von ungeheuer viel Arbeit. Denn schon jetzt, ein knappes Vierteljahr davor, erntet die Kreisstadt eine geballte Ladung Lob. Mit einem „geradezu unglaublichen Engagement“ stürzen sich Verwaltung und Bürger in die Vorbereitungen, freute sich gestern Reinhold Würth. Als Appetithappen auf eben diesen Regionaltag und zur Vorstellung des nagelneuen Jahrbuches der Bürgerinitiative pro Region hatte er zur Pressekonferenz in sein Unternehmen nach Gaisbach geladen.

Tauberbischofsheim, soviel steht jetzt schon fest, wird am Sonntag, 20. Juni, Kopf stehen. Bereits zum feierlichen Auftakt mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Walter Döring im Fechtzentrum rechnet man mit 1500 Gästen. Den ganzen Tag über locken dann verschiedene Veranstaltungen, eine Messe ist geplant und die Geschäfte werden geöffnet sein. Wegen des AOK-Radsonntags, der ebenfalls an diesem Tag über die Bühne geht, setzt die Bahn sogar einen Sonderzug von Heilbronn nach Tauberbischofsheim ein.

War der erste Regionaltag im letzten Jahr in Öhringen noch „schnell gestrickt“, wie Würth zugab, so soll diesmal in Tauberbischofsheim nicht dem Zufall überlassen werden. Würths Mitstreiter, Co-Vereinsvorsitzender Frank Stroh, war gestern auch über Chefbundestrainer Emil Beck voll des Lobes: Er sei „heftigst“ in die Aktivitäten eingebunden und werbe eifrig Mitglieder für die Bürgerinitiative. Mit 50 Mark pro Jahr ist man übrigens dabei. Die Kritik, der Verein sei ein „elitärer Klüngel“, wiesen Würth und Stroh dabei weit von sich. Die Struktur sei sehr „breit“, vom Unternehmer bis zur Hausfrau reiche die Palette. 124 Mitglieder gehören mittlerweile dazu, Tendenz steigend.

Die Mitgliederversammlung tagt einmal im Jahr. In den vergangenen drei Monaten fanden bereits vier Treffen von Vorstand und Beirat in Tauberbischofsheim statt. Die Sitzungen, „eine arbeitsintensive Angelegenheit“, so Würth, dauerten jedes Mal von 17 bis 21.30 Uhr. Aber, so fügte er schmunzelnd hinzu, „wir wollen uns ja auch nicht blamieren.“

Nach Tauberbischofsheim wird Heilbronn den Regionaltag 2000 ausrichten, danach ist Eppingen an der Reihe. Schon jetzt haben sich beim Verein weitere Städte um die Ausrichtung des Regionaltages beworben. In die Vorbereitung für Heilbronn ist auch Hans A. Graef involviert. Der Inhaber einer Kunstagentur in Bretzfeld plant zusammen mit der Deutschen Bahn das Ausstellungsprojekt KunstRegion-Bahn 2000.

Mit dieser „sozialen Skulptur und künstlerischen Interaktion“ will er die Region als „ho-

mogenen Kulturraum und offenen Transitraum“ darstellen. Der „Regionalist“ Graef will nach eigenen Worten die „traditionsreichen fränkischen Bahnlinien mit künstlerischen Mitteln als landschaftliches Gestaltungselement in der Region Heilbronn-Franken besonders erkennbar machen“. Dazu plant er auch in Bad Mergentheim und Tauberbischofsheim Künstlertreffen. Mit diesem gemeinsamen Projekt will die Bürgerinitiative dokumentieren, „dass wir uns auch um Kunst und Kultur kümmern“.

„Ich glaube, es ist sehr gut gelungen“, freute sich Reinhold Würth gestern außerdem über das erste Jahrbuch für die Region Heilbronn-Franken. Das Buch soll zu einer „kleinen Tradition“ werden und mit dazu beitragen, bei den Bürgern ein Regionalbewusstsein entstehen zu lassen – trotz unterschiedlicher historischer Wurzeln. In einem geographischen Überblick wird die Region betrachtet, außerdem stellen sich die Stadt- und Landkreise vor.

Neben weiteren redaktionellen Beiträgen befasst sich ein Veranstaltungskalender mit den Highlights und Jubiläen der Region. 10 000 Exemplare wurden gedruckt und werden gratis, beispielsweise an Behörden und Vereine, verteilt. Wer das Jahrbuch haben möchte, braucht nur einen mit drei Mark frankierten Umschlag an die Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken, c/o Adolf Würth GmbH & Co. KG, Postfach, 74650 Künzelsau senden. Beratend und korrigierend mitgewirkt hat neben dem Leitenden Schulamtsdirektor Günther Elser (Heilbronn) auch der Leitende Schulamtsdirektor i. R. Friedrich Reif aus Bad Mergentheim. sk